

Arthur Junior lädt zum Artfestival

Zum drittenmal veranstalten junge Toggenburgerinnen und Toggenburger unter dem Namen Arthur Junior einen Kunstanlass. Sie wollen damit mehr moderne Kunst ins Toggenburg holen und den Jugendlichen und Kindern zeigen, dass Kunst cool ist und wie man dazu kommt.

MATTHIAS GIGER

LICHTENSTEIG. Moderne Kunst, von jungen Künstlerinnen und Künstlern, an der Thur, umsonst und draussen. Das gibt es bis am 22. Juni in Lichtensteig in der kleinen Zeltstadt. Am Samstag haben die jungen Veranstalter das Artfestival mit einer Vernissage eröffnet. Vor drei Jahren haben sich unter dem Namen Arthur Junior zwei junge kunstbegeisterte Schülerinnen der Kanti Wattwil vorgenommen, einen Kunstanlass mit jungen Künstlerinnen und Künstlern zu organisieren. «Uns geht es bei diesem Anlass darum, moderne Kunst junger Künstlerinnen und Künstler ins Toggenburg zu holen», sagt Sirkka Ammann, gemeinsam mit Maura Kressig Gründungsmitglied von Arthur Junior. Zudem wollen sie den Jugendlichen und Kindern vermitteln, dass Kunst cool ist.

Plattform für junge Künstler

«Der Kontakt zu jungen Künstlern hat uns hier im Toggenburg gefehlt», erzählt Sirkka Ammann. Sie glaube gar, dass man mangels Wissen über die einschlägige Ausbildung gar nicht so auf die Idee kommt, man könnte diesen Weg einschlagen. Deshalb bieten sie jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform, die an einer Kunsthochschule in der Schweiz studieren. Anina Yoko Gantenbein und Brigham Baker von der Zürcher Hochschule der Künste zum Beispiel. Sie haben eine Installation mit Papierfliegern gemacht. Ausgangspunkt war ein leeres Blatt Papier. Das falteten sie



Kunsthochschule an der Thur: Arthur Junior zeigt moderne Kunst von jungen Künstlerinnen und Künstlern an der Thur und lädt zum Zelten ein.

zu einem Papierflieger, liessen diesen aus dem ersten Stock fliegen und fotografierten ihn. Das Bild druckten sie auf A4 aus, falteten es zu einem Papierflieger, liessen diesen wieder fliegen und fotografierten ihn. Da sich das Wetter an diesem Tag oft geändert



Flieg Foto, flieg, sagten sich Brigham Baker und Anina Yoko Gantenbein.

hat, wechseln die Farben zwischen grauem und blauem Himmel. Der letzte Ausdruck ist schwarz. Mit Papier und dem Wetter, genauer mit dem Wind, hat auch Fiona Rafferty gearbeitet. Die Kunststudentin der Berner Hochschule der Künste baute aus

einem Holzbalken einen Apparat. In Schlitze steckte sie Papierblätter. Deren Bewegungen im Wind filmte sie aus verschiedenen Blickwinkeln. Parallel zum Tanz der Blätter läuft bei ihrer Installation ein zweiter Film, der die Umgebung des Apparats zeigt. «Ich will verdeutlichen, wie sich die Sicht verändert, wenn man etwas länger und genauer anschaut», hält sie fest.

Der eigene Klangweg

Genauer hingehört haben Josephine Nobile und Gregory Hari von der Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich. Sie gehen jeden Tag eine gute Stunde wandern und nehmen dabei Geräusche auf, die zu hören sind oder von ihnen erzeugt werden. Zu hören ist das Resultat über einen Lautsprecher. «Wir haben uns über das Toggenburg im Internet erkundigt und gesehen, dass hier Klang ein Thema ist», sagt Gregory Hari. Einige der jungen Künstlerinnen und Künstler sind zum erstenmal im Toggenburg. Beispielsweise Lotta Gadola und Attila Wittmer. Sie haben im Umkreis von Lichtensteig Materialien zusammengesucht, um daraus Figuren zu bauen. Die Gelegenheit moderne Kunst unter freiem Himmel zu erleben und die gemütliche Atmosphäre zu geniessen oder gar vor Ort zu zelten und sich mit den Künstlern zu unterhalten, bietet sich so bald nicht mehr. «Nächstes Jahr machen wir etwas anderes», sagt Viola Pfeiffer, die bei Arthur Junior für die Pressearbeit zuständig ist.



Figuren aus Fundstücken von Lotta Gadola und Attila Wittmer.



Wer will, kann sich sein eigenes Arthur-Junior-T-Shirt gestalten.

Erfolgreiches Jahr für Markthalle Toggenburg

Die Markthalle Toggenburg lud am Freitagabend zur Generalversammlung ein. In der Markthalle wurde gesungen, getanzt, gelacht obwohl es nicht nur Grund zum Feiern gab: Das Bundesamt für Landwirtschaft will die Importkontingente für die Kälbermärkte streichen.

LARA ABDERHALDEN

WATTWIL. In voller Pracht in der Tracht präsentierte sich das Schmittechörli Necker und holte das Publikum weg von der Halle hoch auf die Alp. Präsident Toni Huber brachte es auf den Punkt: «Ich müsste hier mit Kühen auf-fahren, statt selber zu reden.» Dennoch präsentierten nicht Kühe, sondern er die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Problem Kälbermarkt

Besonders schwierig sei die Lage der Kälbermärkte. Obwohl in der Markthalle im vergangenen Jahr so viele Kälber gehandelt wurden wie noch nie, bestehe die Gefahr, dass diese Märkte bald der Vergangenheit angehören. Denn das Bundesamt für Landwirtschaft wolle das Importkontingent für die Kälbermärkte strei-



Bild: Lara Abderhalden

Die Betriebskommission der Markthalle Toggenburg an der Generalversammlung: von links Jörg Wittenwiler, Hansruedi Meyer, Toni Huber und Ernst Zwingli.

chen. Ohne diesen Beitrag droht dem Kälbermarkt in Wattwil ein Ausbleiben der Händler. Da auch alle anderen Kälbermärkte der Schweiz von dieser Kürzung betroffen sind, wehren sie sich gemeinsam dagegen. «Da das Wetter so schlecht war, nutzten wir die Gelegenheit nach Bern ins Bundeshaus zu gehen», meinte Toni Huber. Was sie erreicht haben, sei noch unklar. Klar jedoch sei, dass sich die Verantwortlichen der Kälbermärkte mit allen Mitteln gegen die Restriktionen wehren würden: «Wir werden nicht locker lassen», so Toni Huber.

Ein Ende der Kälbermärkte würde zugleich ein Ende der Absatzgarantie, ein Ende der Preisbildung bedeuten. Durch die Märkte konnten die Bauern ihre Kälber an die Händler bringen und wussten so, welche Preise gel-

ten. Nebst landwirtschaftlichen Anlässen fanden in der Markthalle Anlässe anderer Art statt: von der Neujahrsversammlung der SVP Schweiz bis zur Generalversammlung der Raiffeisenbank von der Gemeindevereinigungsfeier Wattwil-Krinau bis zur Toggenburger Messe oder einem Konzert der Musikschule Toggenburg. «Die Markthalle ist auf diese Anlässe angewiesen. Wir sind offen für jede Art von Anlässen», meinte Toni Huber. Es sei schön immer wieder ein anderes Publikum anzusprechen zu können. Zum Beispiel werde es im kommenden Jahr einen Flohmarkt für Teile amerikanischer Autos und Motorräder geben. Ebenfalls neu sind die Toggenburger Künstler Tage, die Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform bieten. Beliebt seien auch die diversen Parties, die in

der Markthalle das ganze Jahr hindurch veranstaltet werden.

Am Erfolg anknüpfen

Die Markthalle Toggenburg blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und möchte auch in Zukunft so weiterfahren. «Wir werden die Halle so belassen wie sie ist», so Toni Huber, einzige Änderung könnte der Schopf sein, der neben der Halle steht. «Wir sind auf der Suche nach Ideen, was mit diesem Schopf geschehen könnte.» Bis anhin wurde er als Materiallager genutzt.

Nicht für Wandel, sondern Beständigkeit und Tradition sorgten am Schluss der Generalversammlung das Ländlertrio Forrer-Dütschler und erneut das Schmittechörli Necker und liesseb erneut das Gefühl hochkommen, mitten auf der Alp zu sein.